

Stadt Wien – Brückenbau und Grundbau

Online Sprechstunde Heiligenstädter Hangbrücke 25. 2. 2021

mit Hermann Papouschek, Leiter Abteilung Brückenbau und Grundbau, Stadt Wien
Peter Lenz, Baustellenkoordinator der Stadt Wien

Fragen und Antworten

Allgemein

Wie sieht es denn insgesamt aus, wie läuft es mit der Baustelle?

Wir sind insgesamt sehr optimistisch, wir haben tolle Partner für dieses Projekt. Und wir haben Glück im Pech – mit der Pandemie – und können uns daher alle an den Zustand der Baustelle gewöhnen. Wir wünschen uns sehr, dass alles möglichst unfallfrei abläuft, dass wir keine Verletzungen, arbeitstechnische Probleme etc. haben werden.

Wir bitten um Verständnis, dass wir unser Bestes tun und vor allem im Grunde nur um die Sicherheit der Menschen bemüht sind, indem wir unsere Bauwerke sicher machen oder neu bauen. Darum vielen Dank auch für die Unterstützung.

Verkehr / Ampeln / Tempolimits

Wie oft pro Stunde wird die Linksabbiegeampel beim Kahlenbergerdorf (aus Richtung Wien kommend) auf Grün geschaltet, denn sie ist in der Früh ein Stauverursacher (Richtung Klosterneuburg zurück).

Wir klären die Situation mit der Polizei vor Ort gern ab. Ev. muss man etwas weniger oft auf Grün schalten, dabei muss aber sichergestellt werden, dass nicht ggf. Stau in der anderen Richtung entsteht.

Könnten Sie in Richtung Klosterneuburg außer der Tafel "30 km/h aus" auch noch extra eine 50 km/h Tafel aufstellen? Ich wohne nach der OMV Tankstelle und alle rasen nach Ende 30 km/h Beschränkung los, als wollten Sie die Zeit einholen.

Wir sehen uns das an, wir können das sicher noch eine Tafel für die 50 km/h aufstellen – wir nehmen das mit auf.

Wieso endet die 30er Beschränkung Richtung Klosterneuburg erst bei der Landesgrenze, obwohl schon ab dem Bahnübergang wieder zwei Spuren vorhanden sind. Die Polizei kassiert dort regelmäßig mit Radar ab und steht bei der Avanti-Tankstelle und freut sich über die Beschleuniger auf 50 km/h.

Diese 30er Zone wurde im Zuge der Verkehrsverhandlung festgelegt. Auch das werden wir uns ansehen und mit der Verkehrsbehörde besprechen. Grundsätzlich sind wir auf die Sicherheit aller bedacht – inkl. derjenigen, die auf der Baustelle arbeiten – daher ist die Tempobeschränkung an sich sinnvoll.

Ampel / Schranken

Die Route aus der Ausweichroute aus Rtg. Klosterneuburg kommend über den Schranken retour funktioniert. Nur die Ampel ist verwirrend, denn wenn man Grün hat, haben ja die anderen auch Grün. Wäre es nicht besser, die eine gelbe Blinkampel zum Schutz der Fußgänger hinzustellen und die Ampel für die die Bahn querenden Autos abzudecken oder auszuschalten. Die Bahn selbst hat eh eine eigene Rotlichtampel.

Wir werden uns das ebenfalls noch anschauen, müssen wir konkret bewerten.

Webcams

Bitte montieren Sie auch beim Kammerjoch eine Staukamera beim Radarkasten, denn dort ist Strom vorhanden.

Für die Anbringung ev. weiterer Webcams werden derzeit Angebote eingeholt. Danach folgt die Entscheidung über zusätzliche Webcams, denn das ist schon auch eine Kostenfrage bzw. Frage, wer diese Kosten übernehmen kann.

Die beiden Kameras, die es schon gibt, zeigen aber schon recht gut die Flüssigkeit des Verkehrs in beiden Fahrtrichtungen an.

Motorräder

Dürfen Motorräder die Busspur benutzen bzw. gibt es Vorkehrungen für den Motorradverkehr?

Ja, die Busspuren im Zufahrtsbereich der Baustelle in beiden Richtungen wurden für Motorräder und Motorfahrräder freigegeben. Dazu wurde vor kurzem ein neuer Bescheid erteilt. Die Verkehrszeichen („ausgenommen Motorräder und Motorfahrräder“) werden noch entsprechend angebracht, das braucht noch ein wenig Zeit. Spätestens wenn die Motorradsaison los geht wird die Busspur für Motorräder befahrbar sein.

Warum nicht gleich? Wir haben die Diskussion in Wien sehr häufig, teils recht emotional. Zwei Aspekte gibt es: Die Busspur soll dem Bus vorbehalten sein, damit er freie Fahrt hat. Zum zweiten ist es einfach eine Frage der Verkehrssicherheit, es gab das schon sehr schwere Unfälle, v. a. bei Querstraßen. Darum wurde die Situation an der Baustelle erst genau beobachtet und dann von der MA 46 freigegeben, hier liegt kein akutes Gefährdungspotential vor.

Ausweichstrecke

Wenn man vom Kahlenbergedorf Richtung Klosterneuburg fährt, unter der Brücke durch, sind rechts 3 Parkplätze, was einer zu viel ist, da dort die Stelle dann für zwei Autos nebeneinander zu schmal ist.

Danke für den Hinweis. Wir werden uns das vor Ort ansehen und ggf. etwas ändern.

Ist die 30er-Beschränkung auf der ganzen Ausweichstrecke notwendig? Es hätte doch genügt, sie nur im Baustellenbereich zu verordnen.

Die 30er Zone ist nicht auf der ganzen Ausweichstrecke verordnet, sondern beginnt bzw. endet im Industriegebiet in NÖ. In dem Bereich vorher ist fast ausschließlich Wohngebiet, es gibt eine große Hochbaustelle in dem Gebiet, sehr viele RadfahrerInnen und FußgängerInnen, daher ist das sinnvoll die 30er Zone bis in das Industriegebiet beizubehalten.

Grundsätzlich ist es wichtig, die Sicherheit aller zu gewährleisten und auf die Bedürfnisse aller zu berücksichtigen. Daher gibt es aus Sicherheitsgründen und auch laut Verkehrsbescheid eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h.

Bitte 30er in der Kuchelauer Ausweichstrecke belassen, denn sonst ist es für Radfahrer zu gefährlich.

Siehe oben, die 30er Beschränkung bleibt hier aus Sicherheitsgründen bestehen.

Als Anrainer*in im Kahlenbergerdorf muss ich aus einer Nebenfahrbahn in den Baustellenbereich bzw. die Ausweichroute ausfahren. Wie wird das, wenn bald mehr Verkehr sein wird?

Für das Kahlenbergerdorf ist die Ampelschaltung so gewählt, dass eigentlich keine Probleme auftreten sollten. Das Linksabbiegen ist aus Sicherheitsgründen und auch aus Leistungsgründen verboten, das Rechtsabbiegen ist immer möglich, außer FußgängerInnen queren, das ist aber nur sehr selten der Fall. Man hat im Grunde Dauergrün, es ist nicht zu erwarten, dass es da zu Problemen kommt. V. a. weil es zumeist nur um die Verkehrsspitzenzeiten geht.

Radfahrer*innen / Fußgänger*innen

Wird die Kuchelauer Hafenstrasse nach Baufertigstellung der Brücke wieder mit Pollern für den Kfz-Verkehr geschlossen und die Durchfahrt wieder nur für Fahrräder erlaubt sein?

Ja, die Situation in der Kuchelauer Hafestraße soll nach dem Ende der Baustelle auf jeden Fall wieder so sein wie zuvor.

Warum kann die Behelfsbrücke nach den 2,5 Jahren nicht erhalten bleiben? 13

Die Brücke wurde von Anfang als alternative Strecke zur Kuchelauer Hafestraße gedacht, sie ist ein Provisorium.

Sie führt auf ein von der viadonau verwaltetes Gebiet, den Treppelweg. Dieser befindet sich in einem Hochwasserabflussgebiet. Dank der großartigen Kooperation mit der viadonau konnten wir erreichen, den Treppelweg zu nützen und sind sehr froh darüber.

Zum anderen ist die Brücke eine Leihgabe, sie wird von der Stadt Wien angemietet und nachher wieder abgebaut und anderswo wieder aufgebaut.

Ausführung / Fertigstellung

Wieso kann man keine fahrbahnmittige Trennung mit Betonteilen auf der Fahrbahn nach Fertigstellung der Brücke errichten (man könnte ja den Gehsteig verschmälern), denn es kommt bisher immer wieder zu Frontalkollisionen.

Die bauliche Antwort: Wir haben dort sehr wenig Platz, die Trennung braucht Platz, den wir nicht haben. Richtungsfahrbahnen werden auch nur dann getrennt, wenn es eine Autobahn / Schnellstraße ist, nicht bei „normalen“ Straßen.

Die definitive Ausgestaltung der Straße nach dem Bau wurde noch nicht behandelt, da haben wir noch Zeit. Das bedeutet, wir werden mit den Fachleuten darüber sprechen, wie die Ausgestaltung aussehen wird. Die MA 46 hat eine gute Aufzeichnung, was Unfälle etc. betrifft. Wenn wir die Leitwände platzmäßig unterbringen und sie sinnvoll sind, warum nicht – aber das muss eben erst später bewertet werden.

Bauarbeiten

Wird die Bauzeit eingehalten?

Ja, die Bauzeit wird eingehalten. Wir haben im Zuge der Ausschreibung, der Erstellung der Leistungsverzeichnisse und der Planung eine realistische Bauzeit angesetzt und mit allen vertraglichen Bindungen, die die Auftragnehmer haben, heißt das, dass die Bauzeit eingehalten wird.

Wieso arbeiten bis jetzt nur sehr wenige Arbeiter und Maschinen auf der Baustellenlänge?

Es ist nicht möglich, eine Baustelle sofort in Vollbetrieb laufen zu lassen – auch hier müssen Vorbereitungen durchgeführt werden (Wasser- und Stromzuleitungen usw.).

In der ersten Bauphase wird der bestehende Gehsteig bergseitig abgebrochen. Wir brauchen den Platz, den die freien Spuren jetzt geben. Wir brauchen den Platz aus Sicherheitsgründen und auch aus logistischen Gründen.

Derzeit werden die Einbauten (Kabel, Leitungen) umgelegt und die provisorische Beleuchtung und die hangseitige Entwässerung hergestellt. Daher ist momentan noch nicht sehr viel zu sehen – das wird sich aber ändern.

Im nächsten Schritt werden die Fahrspuren beide nahe am Hang geführt, damit auf der Brücke gearbeitet werden kann – die Fahrbahn wird bis zum Betontragwerk abgetragen, Abdichtungen entfernt etc. Ab ca. Mitte Mai wird mit der Pfahlherstellung begonnen. D. h. ein sehr großes Bohrgerät bohrt in den Boden unter der Brücke – die Öffnungen werden mit Bewehrungsstahl und Beton gefüllt. So entstehen Fundamente, die bis in gut tragfähige Bodenschichten reichen. Sie sehen in der Präsentation diese sehr große Bohrgerät.

Warum arbeiten nur so wenige Arbeiter auf der Baustelle? Würden mehr Personen arbeiten, könnte man deutlich schneller fertig werden. In anderen Ländern funktioniert das auch. Der Aufwand ist unter dem Strich derselbe, da mehr Arbeiter zwar mehr kosten, aber die Arbeit dann auch schneller fertig ist und die Arbeiter somit für andere Arbeiten früher zur Verfügung stehen.

Seien Sie versichert, wir haben uns einen Terminplan und eine genaue Baustellenabwicklung überlegt – die ExpertInnen überlegen sich das sehr genau. Bitte bedenken Sie, niemand, schon gar nicht der Auftraggeber, will, dass hier etwas mutwillig verschleppt und Zeit nicht genutzt wird.

Andere Projekte

Wann wird der Knoten Nußdorf in Angriff genommen?

Der Knoten Nussdorf ist zum einen kein homogenes Brückentragwerk, sondern besteht aus unterschiedlichen Bauwerksteilen. Diese werden entsprechend ihres Zustandes mit unterschiedlichen Prioritäten behandelt und instandgesetzt.

Die Hochstraße Handelskai wird eine Baustelle werden, dieser Zweig wird noch dieses Jahr in Angriff genommen. 2024 wird dann ein anderer Ast, die Klosterneuburger Hochstraße, gemacht.

Prinzipiell gehört der Knoten Nussdorf aber jedenfalls zu unserem umfangreichen Instandhaltungsprogramm.